



BERATUNGSSTELLE PFERD

Ernährung von Pferden (2. Teil)

Nachdem die Grundlagen der Ernährung letzten Monat in einem Artikel erläutert wurden, ist es nun an der Zeit, sich den individuellen Bedürfnissen des Pferdes zuzuwenden. Wie geht man mit einem übergewichtigen oder einem zu dünnen Pferd um? Welche Elemente gilt es beim Festlegen der richtigen Ration zu beachten? Dieser Artikel soll mithilfe praktischer Beispiele einige Lösungsansätze vorstellen.

In welchem körperlichen Zustand befindet sich mein Pferd?

Die Waage ist die genaueste Methode, um das Gewicht eines Pferdes zu bestimmen und seine Entwicklung zu verfolgen. Wenn man keinen Zugang zu einer Waage hat, ist es möglich, das Gewicht eines Pferdes mittels einer von den Massen des Pferdes ausgehenden mathematischen Formel zu schätzen. Zusätzlich zum Gewicht ermöglicht der Ernährungszustand (Body Condition Score BCS auf Englisch), die Fettreserven eines Pferdes einzustufen. Konkret muss hierfür das Pferd beobachtet und an folgenden Körperteilen abgetastet werden: Mähnenkamm, Schulterblatt, Widerrist, Rückenlinie, Rippen und Schweifansatz. Stehen die Knochen hervor, so ist das Pferd zu dünn. Sind die Knochen hingegen von bedeutenden Fettpolstern verdeckt, so ist das Pferd zu dick. In Tabelle und Abbildungen sind die verschiedenen Zustände auf einer Skala von 1 bis 6 zusammengefasst.

1. Sportpferd

Die mit körperlicher Arbeit zusammenhängenden Besonderheiten beziehen sich auf den Energiestoffwechsel sowie thermischen Stress und Schwitzen. Je nach Arbeit variiert der Energiebedarf des Pferdes. Die für die Bewegung erforderliche Energie wird jedoch häufig überschätzt. Man spricht von leichter Arbeit, wenn das Pferd beispielsweise im Gelände bewegt wird; von mittelschwerer Arbeit bei mittleren Dressurlektionen

und von intensiver Arbeit bei Hochleistungssport oder Distanzreiten. Verschiedene Elemente können die Basisration aus Raufutter und Kraffutter ergänzen.

Öl als Energieschub

Öl liefert für Pferde sehr leicht verdauliche Energie. Jegliche Art von Öl kann zu diesem Zweck verwendet werden: Sojaöl, Maiskeimöl, Sonnenblumenöl, Leinsamenöl. Unbedingt sollte auf eine Gewöhnungsphase geachtet und die Menge auf mehrere Mahlzeiten am Tag verteilt werden. Die Höchstmenge liegt bei 50 bis 100 ml pro 100 kg Lebendgewicht. Während der Gewöhnungsphase sollten die 100 ml pro Tag auf drei Mahlzeiten verteilt werden.

Salz verluste beachten

Wenn ein Pferd arbeitet, leitet es 85% der entstehenden Wärme über das Schwitzen ab und 15 % über die Atmung. Schweiß setzt sich hauptsächlich aus Natrium, Chlor und Kalium zusammen. Ein 600 kg schweres Pferd verliert in einer Stunde Arbeit mittlerer Intensität ungefähr 2 Liter Schweiß pro 100 kg Lebendgewicht. Ein einfacher Salzleckstein reicht oft nicht aus, um diesen Bedarf zu decken. Die beste Lösung besteht darin, Viehsalz (70 bis 130 g) direkt in die Ration zu mischen, um einem Natriummangel vorzubeugen. Wenn ein Pferd Salz erhält, muss Zugang zu Wasser garantiert werden.

Note	Eindruck	Hals	Rücken und Flanken	Kruppe
1	Sehr dünn	Sehr dünn und eingefallen	Hervorstehende Wirbelsäule, Dornfortsätze und Rippen	Hervorstehende Beckenknochen
2	Dünn	Dünn	Erkennbare Dornfortsätze und deutlich sichtbare Rippen	Beckenknochen sichtbar
3	Schlank	Schlank	Rippen leicht sichtbar	Rundliche Kruppe
4	Normal	Kein Fettdepot sichtbar	Rippen nicht sichtbar, aber spürbar	Runde Kruppe und Hüftknochen leicht spürbar
5	Fett	Fettdepot sichtbar	Rippen mit Druck spürbar	Hüftknochen mit Druck spürbar
6	Sehr fett	Gewölbtes Fettdepot	Rippen nicht spürbar	Hüftknochen nicht spürbar

Tabelle 1: Body condition score BCS nach Caroll & Huntington (1988)



Leguminosen für die Muskeln

Wenn die Muskeln nicht gut entwickelt sind, ist es möglich, den Ansatz von Muskelmasse zu unterstützen, indem man Proteine wie beispielsweise Luzerne, (0.1 kg Luzernerwürfel/100 kg Lebendgewicht pro Tag) zufüttert.

2. Dünnes Pferd

Es gibt verschiedene Gründe, warum ein Pferd Gewicht verlieren kann. Diese Probleme sind in Tabelle 2 zusammengefasst.

Unzureichende Energiezufuhr	<ul style="list-style-type: none"> • Zu wenig Futter • Zahnprobleme • Schluckschwierigkeiten aufgrund von neurologischen Beeinträchtigungen • Schlechte Aufnahme und schlechte Verdauung
Gesteigerte Stoffwechsellätigkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Stress wegen Kälte • Entzündungen • Trauma
Organische Schäden	<ul style="list-style-type: none"> • Herz-, Leber-, Nierenschäden • Magengeschwüre

Tabelle 2: Gründe für Gewichtsverlust beim Pferd (Quelle: Ingrid Vervuert)

Das Raufutter muss in jedem Fall den Hauptteil der Ration bleiben. Zudem ist es wichtig, diese mit einem Kraftfutter, pflanzlichen Fetten und beispielsweise Luzerne zu vervollständigen.

Raufutter	>1,7 kg pro Tag
Kraftfutter	<0,3 kg pro Mahlzeit (2-4 pro Tag)
Pflanzliche Fette	20-50 ml pro Tag <i>nach Gewöhnung</i>
Luzerne	0,1 kg Luzernerwürfel pro Tag

Pro 100 kg Lebendgewicht

Tabelle 3: Beispiel einer Ration für ein dünnes Pferd

3. Übergewichtiges Pferd

Besitzer haben oftmals Schwierigkeiten, selbst zu sehen, ob ihr Pferd zu dick ist. Die Hauptgründe für ein übergewichtiges Pferd sind ein Überschuss an Energie sowie zu wenig Bewegung. Die Genetik spielt bisweilen ebenfalls eine Rolle. Zudem muss man wissen, dass auch einige Stoffwechselerkrankungen manchmal Übergewicht beim Pferd verursachen können. Daher ist es wichtig, eine tierärztliche Kontrolle vornehmen zu lassen, um die zu treffenden Massnahmen gemeinsam festzulegen. Ein Beispiel für die Tagesration eines übergewichtigen Pferdes findet sich in Tabelle 4.



BCS beim Pferd: Skala von 4 bis 6

BCS chez le cheval, échelle de 4 à 6 (Kentucky Equine Research)

Ration	Für ein 500 kg schweres Pferd
1 kg Heu / 100 kg Lebendgewicht	5 kg Heu
0,4 kg Stroh / 100 kg Lebendgewicht	2 kg Stroh
0,1 kg Luzernerwürfel / 100 kg Lebendgewicht	1 kg Luzernerwürfel
Mineral- und Vitaminfutter	Mineral- und Vitaminfutter

Tabelle 4: Beispiel einer Ration für ein übergewichtiges Pferd

Ein übergewichtiges Pferd sollte keinesfalls Kraftfutter erhalten und die tägliche Weidedauer sollte begrenzt werden. Ein Mineralfutter ist natürlich trotzdem sehr zu empfehlen. Zudem können für die Unterstützung der Muskeln Luzernerwürfel hinzugefügt werden. Stroh ad libitum ist keine Lösung, da selbst geringe Mengen Energie liefern.

Andere Massnahmen können auch hilfreich sein, wie beispielsweise das Heu 30 Minuten lang einweichen, um den Zuckergehalt zu senken. Bei einer geringeren Heumenge muss wiederum sichergestellt werden, dass das Pferd nicht zu lange Fresspausen hat. Engmaschige Heunetze oder andere Slow-feedingsysteme können die Futterraufnahme verlangsamen. Wenn das Pferd nicht lahmt, sollte es natürlich auch regelmässig bewegt werden, um sein Übergewicht abzubauen.

Take Home Message

Es ist wichtig, rechtzeitig auf Gewichtsveränderungen zu reagieren. Die Kontrolle des Gewichts und des BCS sind wichtige Instrumente zur gesundheitlichen Überwachung von Pferden und zur Vermeidung von starkem Unter- oder Übergewicht. Die Ration eines Pferdes sollte seiner Aktivität und seinem körperlichen Zustand angemessen sein, um seine Bedürfnisse optimal zu decken. Die mikrobiologische Qualität des Futters spielt ebenfalls eine Rolle.

Inès Lamon
Agroscope, Schweizer Nationalgestüt SNG



Die Körperteile zum Abtasten sind: A) Mähnenkamm, B) Widerrist, C) Rückenlinie, D) Schweifansatz, E) Rippen und F) Schulterblatt.

Les zones clés à palper sont : A) le bord supérieur de l'encolure, B) le garrot, C) la ligne du dessus, D) l'attache de la queue, E) les côtes et F) l'arrière de l'épaule. (HNS/SNG)